

Zeitschrift: Marchring
Herausgeber: Marchring, Kulturhistorische Gesellschaft der March
Band: - (2017)
Heft: 60

Artikel: Bruhin 800 Jahre
Autor: Bruhin, Egon / Bruhin, Christian / Bruhin, Herbert
Kapitel: Arnold von Windegg : die Mordnacht von Weesen 1388
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1044381>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Arnold von Windegg

Die Mordnacht von Weesen 1388

In der Schweizer Geschichte taucht Ende des 14. Jahrhunderts ein **Arnold Bruchin** auf, habsburgischer Vogt und österreichischer Vasall auf der Windegg im Gasterland, auf dem letzten Ausläufer des Schäniserberges. Arnold soll zu den Edlen, Herren und Grafen von Windegg gehört haben. Ob heutige Bruhin von Schübelbach und Wangen ihn zum Vorfahren haben, lässt sich nicht feststellen.

Zur Zeit der Schlacht bei Sempach am 9.7.1386 gehörte ein Teil der March zu «Österreich», respektive den Habsburgern, ein weiterer Teil den Toggenburgern. Herzog Leopold III. von Österreich fiel in Sempach und mit ihm starben auch Märchler, die als Gefolgsleute an seiner Seite kämpften. Das veranlasste die Schwyzer, ihren Sieg auch die March spüren zu lassen. Sie besetzten Altendorf, Lachen, die Höfe und Einsiedeln und nahmen die Einwohner später in ihr Landrecht auf. Die Eidgenossen besetzten auch das habsburgische Städtchen Weesen.

Die Glarner nutzten die Gelegenheit, um sich ebenfalls gegen die Habsburger zu erheben; sie zerstörten die Burg Windegg und beschlossen in einer Landsgemeinde am 11.3.1387 ihr erstes eigenes Landgesetz, die Loslösung von der habsburgischen Herrschaft. Die Habsburger liessen sich dies nicht gefallen. Sie überfielen am 22.2.1388 unter Anführung von Arnold Bruchin das Städtchen Weesen. In der Nacht liessen habsburgfreundliche Bürger habsburgisches Kriegsvolk in die Stadt. Die eidgenössische Besatzung wurde im Schlaf überrascht und in der sogenannten Mordnacht von Weesen getötet. Dies führte zu einer weiteren Eskalation

zwischen den Eidgenossen und den Habsburgern und am 9.4.1388 zur Schlacht bei Näfels.

Nach der Schlacht suchten beide Parteien den Frieden, der zunächst auf sieben Jahre festgesetzt wurde. Vor Ablauf der Frist wurde der Friede 1394 auf weitere zwanzig Jahre verlängert. Habsburg verzichtete auf alle Rechte in den Acht Alten Orten und verlor damit den Zugang zu den Alpenpässen. Das bedeutete auch, dass Habsburg die Unabhängigkeit der alten Eidgenossenschaft anerkannte.

Vogt Arnold Bruchin von Windegg überlebte die Schlacht bei Näfels. Noch 1391 und 1393 verfügte er über einen Weingarten in Altendorf und quittierte für Schulden in Zürich. Er siegelte mit zwei nach rechts weisenden Bärenatzen. Dabei dürfte es sich um eine der ältesten Wappen-Darstellung der Bruhin handeln.